

Erarbeiten von  
Nutzungskonzepten  
für Gebäude  
(hier zuvorderst Kirchen und Gemeindehäuser)  
im Nachbarschaftsraum

## Inhalt

|   |    |
|---|----|
| Ziel und Nutzen .....                                       | 3  |
| Nicht-Ziel .....  | 3  |
| Grundstruktur der Vorgehensweise .....                      | 3  |
| Ist-Situation erheben und für alle transparent machen ..... | 4  |
| Ausblick 1   Workshop 1 .....                               | 5  |
| Dokumentation der Ergebnisse Workshop 1.....                | 6  |
| Ausblick 2   Workshop 2 Fokus A-Gebäude .....               | 7  |
| Dokumentation der Ergebnisse Workshop 2.....                | 8  |
| Ausblick 3   Workshop 3 Fokus B-Gebäude .....               | 9  |
| Dokumentation der Ergebnisse Workshop 3.....                | 10 |
| Verabschiedung der Ergebnisse.....                          | 11 |
| Zeitablauf.....   | 12 |
| Anlagen.....  | 13 |

## Ziel und Nutzen

Nachdem der Nachbarschaftsraum (NBR) dieses Vorgehen angewendet hat, verfügt er über ein Konzept, das eine möglichst optimale Nutzung der (dauerhaft) vorhandenen räumlichen Möglichkeiten (Gebäude, Umfeld, ...) im NBR dokumentiert:

- **Nutzungskonzept für A-Gebäude (Priorität A)**
- **Nutzungskonzept für B-Gebäude (Priorität B)**

Es ist im NBR abgestimmt, welche Aktivitäten (Themenfelder: liturgisch, kulturell, touristisch, kirchengemeindlich) wo durchgeführt werden. Für jedes Gebäude existiert eine Dokumentation, was dort kurz-, mittel-, langfristige stattfinden wird. Dabei ist die Idee der „Offenen Kirche“ berücksichtigt.

Ergänzend ist jeweils überlegt, wie zusätzliche Mittel (z.B. über Fundraising oder über die Zusammenarbeit mit Dritten) verfügbar gemacht werden können.

Der Nutzen für die NBR ist insbesondere:

- Überblick über die Aktivitäten im NBR und über die (zukünftige) Gebäudenutzung
  - Aktivitäten werden A- und B-Gebäuden zugeordnet
  - Aktivitäten werden auf Optimierungschancen untersucht
- **Mit einem Nutzungskonzept je Gebäude werden die Voraussetzungen geschaffen, über weitere bauliche Maßnahmen nachzudenken**

## Nicht-Ziel

Explizit ausgeschlossen sind hier Überlegungen zu baulichen Veränderungen. Es wird für die vorhandene Gebäudestruktur überlegt; Ausgangspunkt der Überlegungen sind jeweils die Aktivitäten.

## Grundstruktur der Vorgehensweise

1. Ist-Zustand erheben und für alle transparent machen  
=> Welche Aktivitäten finden wo statt?
2. Ausblick 1  
=> Welche Aktivitäten setzen wir fort?  
=> Wo können diese im NBR am besten durchgeführt werden?
3. Ausblick 2 | A-Gebäude  
=> Welche weiteren Ideen haben wir, um die Nutzung anzureichern?  
=> Wie kann die Idee der „Offenen Kirche“ weiter ausgebaut werden?  
=> Wie können wir ggf. weitere Mittel gewinnen (Fundraising, ...)?
4. Ausblick 3 | B-Gebäude  
=> Welche weiteren Ideen haben wir, um die Nutzung übergangsweise anzureichern?  
=> Wie gehen wir mittelfristig mit den Aktivitäten um, die in B-Gebäuden stattfinden?
5. Dokumentation der Ergebnisse  
=> Je Gebäude (kurz- | mittel- | langfristig)

# Ist-Situation erheben und für alle transparent machen

## Ziel

Kennen der aktuellen Aktivitäten in den Kirchengemeinden (KG) und damit im gesamten NBR sowie der dafür genutzten Gebäude (der Kategorie A und B).

Grundlage schaffen,

- wie damit weiter umgegangen werden soll
  - weglassen
  - weitermachen
  - verändern
  - ausweiten
  - bereichern
- wo diese Aktivitäten idealerweise stattfinden

## Zielgruppe

Vertreter:innen der KG

## Auftrag

1. Bitte sammeln Sie alle Aktivitäten, die Sie im Moment (in A- und B-Gebäuden) durchführen.
  - liturgisch
  - kulturell
  - touristisch
  - kirchengemeindlich
  - für / von / mit Dritten
2. Bitte erheben Sie nach Möglichkeit weitere Informationen
  - Ziel (und Themenfeld)
  - Zielgruppe (incl. Teilnehmerzahlen)
  - Anzahl und Dauer pro Jahr
  - Aufwand (Geld und Personal | hauptamtlich / ehrenamtlich) und Ertrag
  - Aktuelle Lokation
3. Bitte überlegen Sie auch
  - ob das fortgesetzt werden kann / soll
  - ob das mit anderen KG im NBR zusammengeführt werden kann
  - welches A-Gebäude für die Durchführung am ehesten geeignet scheint
4. Bitte dokumentieren Sie diese (Vorschlag zur Dokumentation | *Anlage A*)

# Ausblick 1 | Workshop 1

## Ziel

Kennen der aktuellen Aktivitäten im NBR

Entscheidungsgrundlage schaffen,

- wie damit weiter umgegangen werden soll
- wo diese Aktivitäten idealerweise stattfinden  
(Gedanke: Bildung von Nutzungsschwerpunkten im NBR)

## Zielgruppe

Vertreter:innen der KG im NBR | idealerweise je Themenfeld mindestens ein:e Vertreter:in

Die genaue Personen / Funktionen hängen u.U. von der rechtlichen Konstruktion ab

Ideale Gruppengröße: 12 bis 15 Personen

## Ablaufplan für Moderation | *Anlage B*

- Begrüßung (incl. Ziel der Veranstaltung)
- Organisation und Hilfreich
- Vorstellung der Aktivitäten nach Themengebiet => Visualisierung
- Positiv-kritische Betrachtung der Aktivitäten

Soll/Kann die Aktivität dauerhaft beibehalten werden?

Wenn nein:

- a) kurzfristig beenden
- b) mittelfristig beenden

Wenn ja:

- a) Inwiefern kann diese Aktivität unter Effizienzgesichtspunkten mit anderen (ähnlichen) im NBR zusammengeführt werden?
- b) Welche Dauer, Rhythmus, ... sind sinnvoll?
- c) In welchem A-Gebäude (ggf. B-Gebäude) kann diese zukünftig am besten durchgeführt werden?
- d) Welche Möglichkeiten gibt es ggf. das mit Dritten zusammen (in anderer Fläche) zu lösen?

- Zuordnen der Aktivitäten zu Gebäuden (nur: A-Gebäuden | B-Gebäuden)  
Evtl. ist es sinnvoll / erforderlich, ...
  - den Gebäudesteckbrief zu nutzen?
  - die Stärken des Gebäudes darzulegen?Es können sich Nutzungsschwerpunkte herausbilden
- Separieren von Aktivitäten, für die an dieser Stelle noch keine Lösung gefunden werden kann  
=> im Nachgang und unabhängig von den Nutzungskonzepten für A- und B-Gebäude zu bearbeiten.
- Weiteres Vorgehen definieren:
  - Dokumentation der Ergebnisse | *Anlage C*
  - Vorbereitung Workshop 2
- Abschlussrunde

# Dokumentation der Ergebnisse Workshop 1

## Ziel

Einheitliche Dokumentation der Ergebnisse aus Workshop 1

Vorbereitung Workshop 2

## Zielgruppe

Durchführungsverantwortliche werden im Workshop 1 benannt und beauftragt.

Es kann Sinn machen, dass mehrere Personen das für ein Gebäude jeweils zusammen machen (Arbeitsgruppe mit einer Person, die die Koordination der Arbeitsgruppe übernimmt).

## Dokumentationsidee

*Anlage C*

# Ausblick 2 | Workshop 2

## Fokus A-Gebäude

### Ziel

Kennen der aktuellen Aktivitäten im NBR, die in A-Gebäuden vorgesehen sind / stattfinden.

Ideengewinnung je Gebäude für Nutzungsanreicherungen

Vorbereitung der zu erstellenden Nutzungskonzepte für A-Gebäude

### Zielgruppe

Vertreter:innen der KG im NBR

Die genaue Personen / Funktionen hängen u.U. von der rechtlichen Konstruktion ab

### Ablaufplan für Moderation | *Anlage D*

- Begrüßung (incl. Ziel der Veranstaltung)
- Organisation und Hilfreich
- Vorstellung dokumentierten Ergebnisse aus Workshop 1 | A-Gebäude
- Weiteres Vorgehen je Gebäude definieren | Runde 1:  
Gebäude  
Aktivitäten im / am / um das Gebäude
  - Im Jahresverlauf (Kalender)
  - je Aktivität (Aufwand/Kosten | Nutzen/Ertrag)
- Präsentation der Ergebnisse
- Ideen zur weiteren Anreicherung sammeln/entwickeln
  - Dauerthemen
  - Temporäre Nutzungsmöglichkeiten
  - Projekte
  - Zusammenarbeit mit Dritten
  - Fundraising
- Weiteres Vorgehen je Gebäude definieren | Runde 2:  
Integration der Top-Ideen in die Ergebnisse aus Runde 1
- Präsentation der Ergebnisse
- Weiteres Vorgehen definieren:
  - Dokumentation der Ergebnisse | *Anlage C - fortführen*
- Abschlussrunde

# Dokumentation der Ergebnisse Workshop 2

## Ziel

Einheitliche Dokumentation der Ergebnisse aus Workshop 2

## Zielgruppe

Durchführungsverantwortliche werden im Workshop 2 benannt und beauftragt

Es kann Sinn machen, dass mehrere Personen das für ein Gebäude jeweils zusammen machen (Arbeitsgruppe mit einer Person, die die Koordination der Arbeitsgruppe übernimmt).

## Dokumentationsidee

*Anlage C (fortführen, ergänzen, ...)*

# Ausblick 3 | Workshop 3

## Fokus B-Gebäude

### Ziel

Kennen der aktuellen Aktivitäten im NBR, die in B-Gebäuden vorgesehen sind.

### Ideengewinnung

- je Gebäude für übergangsweise Nutzungsanreicherungen
- je Gebäude für den mittelfristigen Umgang mit den Aktivitäten

Vorbereitung der zu erstellenden Nutzungskonzepte für B-Gebäude

### Zielgruppe

Vertreter:innen der KG im NBR

Die genaue Personen / Funktionen hängen u.U. von der rechtlichen Konstruktion ab

### Ablaufplan für Moderation | *Anlage E*

- Begrüßung (incl. Ziel der Veranstaltung)
- Organisation und Hilfreich
- Vorstellung dokumentierten Ergebnisse aus Workshop 1 | B-Gebäude
- Weiteres Vorgehen je Gebäude definieren | Runde 1:  
Gebäude  
Aktivitäten im / am / um das Gebäude
  - Im Jahresverlauf (Kalender)
  - je Aktivität (Aufwand/Kosten | Nutzen/Ertrag)
- Präsentation der Ergebnisse
- Ideen zum weiteren Umgang sammeln/entwickeln
- Weiteres Vorgehen je Gebäude definieren | Runde 2:  
Auf Basis der Ideen aus Runde 1:  
Überlegungen anstellen zum kurz-, mittel-, langfristigen Umgang mit den Aktivitäten im Kategorie B-Gebäude (einstellen, an andere Gebäude überführen, mit anderen zusammen durchführen, ...)
- Präsentation der Ergebnisse
- Weiteres Vorgehen definieren:
  - Dokumentation der Ergebnisse | *Anlage E*
- Abschlussrunde

# Dokumentation der Ergebnisse Workshop 3

## Ziel

Einheitliche Dokumentation der Ergebnisse aus Workshop 3

Vorbereitung Verabschiedung der Ergebnisse

## Zielgruppe

Durchführungsverantwortliche werden im Workshop 2 benannt und beauftragt

Es kann Sinn machen, dass mehrere Personen das für ein Gebäude jeweils zusammen machen (Arbeitsgruppe mit einer Person, die die Koordination der Arbeitsgruppe übernimmt).

## Dokumentationsidee

*Anlage E*

# Verabschiedung der Ergebnisse

## Ziel

Einheitliche Dokumentation der Ergebnisse aus der Vorgehensweise.

Dokumentierte und vom NBR angenommene

- **Nutzungskonzepte für A-Gebäude (Priorität A)**
- **Nutzungskonzepte für B-Gebäude (Priorität B)**

## Zielgruppe

Entscheidungsträger im NBR (abhängig von der rechtlichen Konstruktion)

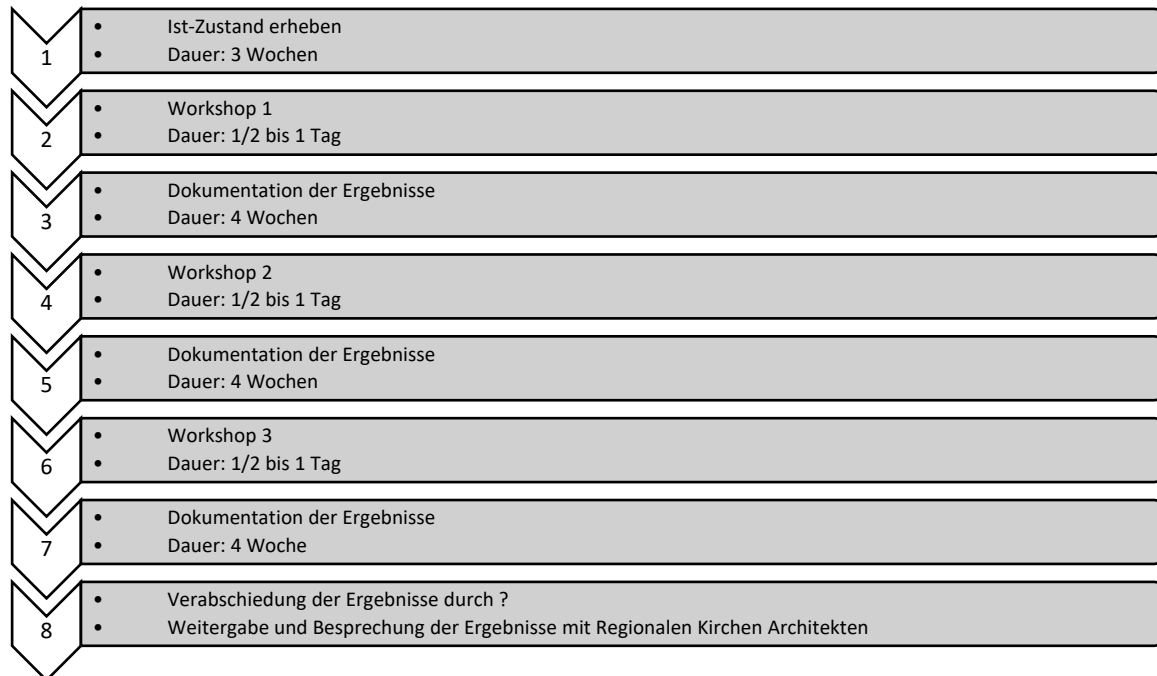
## Dokumentationsidee

*Anlage F*

# Zeitablauf

Es handelt sich um eine grobe Schätzung.

Die konkreten Zeitreihen hängen von Faktoren ab wie Größe des NBR, Anzahl zu betrachtende Gebäude, Anzahl der beteiligten Personen, ...



# Anlagen

*Anlage A*

*Anlage B*

*Anlage C*

*Anlage D*

*Anlage E*

*Anlage F*